AUGE/UG: Wahlanalyse AK-Wahl 2014

Die AK-Wahl 2014 brachte der AUGÉ/UG einen Zuwachs an Stimmen und Mandaten und das beste Ergebnis, das in Wien bislang erzielt wurde. Die AUGÉ/UG konnte ihren Stimmenanteil – trotz abermals sinkender Wahlbeteiligung - absolut von **18.941 (2009)** auf **20.290 Stimmen (2014)**, prozentuell von **7,21** auf **7,93 % (+ 0,72 %)** erhöhen. Das entspricht einem Mandatszugewinn von **1 Mandat**, von **13 auf 14 Mandate**. Die symbolisch wichtige 20.000er-Hürde wurde knapp überschritten, Ein 15. Mandat – Wahlziel der AUGÉ/UG – wurde jedoch deutlich verfehlt.

Auf Ebene der **Betriebssprengel** – rund 60 % der AK-Wahlberechtigten – konnte die AUGÉ/UG ihren Stimmenanteil von **11.053 (2009)** auf **10.815 Stimmen (2014)** bei **sinkender Wahlbeteiligung** bzw. von **6,4 % auf 7,4 % (+ 1,0%)** nur relativ erhöhen.

Bei den BriefwählerInnen (bzw. WählerInnen in außerbetrieblichen Wahllokalen) konnte die AUGÉ/UG ihren Stimmenanteil von **7.888 (2009)** auf **9.455 (2014)** Stimmen absolut erhöhen. In Prozenten stagnierte die AUGÉ/UG bei den WahlkartenwählerInnen (**2009: 8,6 %**, **2014: 8,57 %**).

1. Wahlziele

Als **quantitativ messbares Ziel** legte sich die AUGÉ/UG auf den Gewinn zweier Mandate fest. **Dieses Wahlziel wurde verfehlt**. Tatsächlich gewann die AUGÉ/UG nur ein Mandat zusätzlich.

2. Zielgruppen

Als Zielgruppen wurden im Rahmen der AK-Wahlkampfzubereitung folgende Gruppen definiert:

- hinsichtlich ihrer Werthaltung jene WählerInnenschaft, die der Gruppe der „**PostmaterialistInnen**“ sowie bedingt jener der „**digitalen IndividualistInnen**“ zugeordnet werden kann (Sinus-Milieu-Studie).
- Verortet wurden eine relative Konzentration diese Gruppen vor allem im **Sozial- und Bildungsbereich**, in **ausgliederten Einrichtungen des öffentlichen Dienstes**, in der **IKT-Branche** sowie in **höheren technischen und kaufmännischen Berufsgruppen im Elektroindustrie-, Banken- und Versicherungsbereich**. Insbesondere schienen uns diese Gruppen am ehesten erreichbar.
- Unser Wahlkampf konzentrierte sich daher insbesondere auf die Mobilisierung dieser Gruppen für die AK-Wahl
- Zusätzlich wurden jene ArbeitnehmerInnen, die **unmittelbar durch vorort engagierte BetriebsrätInnen** angesprochen werden konnten, als gesondert ansprechbare

WählerInnen-/Zielgruppen ausgemacht

Ein Wahlkampf zur Demobilisierung von WählerInnen anderer Gruppen bzw. zur Gewinnung von NichtwählerInnen bzw. bisheriger WählerInnen anderer wahlwerbender Gruppen (Ausnahme: GA) wurden nicht strategisch betrieben – nicht zuletzt aufgrund begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen.

Wie wurden Zielgruppen erreicht?

- Spezifische Aussendungen an die Beschäftigten im Sozialbereich, an Universitäts- und FH-Angehörige, IKT-Beschäftigte und Beschäftigte in der Banken/Versicherungsbranche (ausgewählter Adressensatz nach Qualifikation, Alter, Geschlecht)
- Allgemeine AK-Wahlaussendung an AK-Wahlberechtigte in stimmenstärksten grünen Wahlsprengeln in Wien (Grüner Stimmenanteil > 25 %)
- Aussendung einer Wahlkampfzeitung an obigen Adressensatz
- Verteilaktionen vor ausgewählten Zielbetrieben innerhalb des Wahlzeitraums sowie im Vorfeld der AK-Wahlen (insbesondere Banken/Versicherungen, Universitäten, betriebsrätlich betreute Betriebe ...)

Insgesamt wurden ...

... 90.000 Zeitungen – Alternative Extra
... 90.000 direct mailings verschickt sowie
... 96.000 Folder verteilt

Zusätzliche fanden als Aktionen/Werbung im „öffentlichen Raum“ statt:

- PendlerInnenfrühstücke (Bahnhöfe/Öffi Verkehrsknotenpunkte)
- Plakatierungen im öffentlichen Raum sowie Plakatierungen und Auflegen von Postkarten in Lokalen (überwiegend Innengürtelbezirke, „Szene“-Lokale in Stadtbögen)
- Plakatierungen an Bahnhöfen sowie in Garnituren der S-Bahn

Wurden die Zielgruppen erreicht?

Die nachverfolgbaren Wahlergebnisse der AUGÉ/UG liegen **in den angeschriebenen Betrieben deutlich über dem Endergebnis – was allerdings auch zu erwarten war, wurden doch in diesen Betrieben unsere Ziel- bzw. WählerInnengruppen vermutet**. Deutliche Stimmenzuwächse haben wir im Bereich der Banken und Versicherungen zu verzeichnen. Die hervorstechenden Ergebnisse an den Universitäten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Mobilisierung nur unzureichend geglückt ist. Die Wahlbeteiligung liegt gerade hier besonders niedrig.

Auch wenn der Stimmanteil der GA in unseren Zielbetrieben in Summe im Vergleich zum

Endergebnis im Verhältnis zur AUGE/UG unter Durchschnitt liegt, ist er nach wie vor anhaltend hoch. **Die Warnung vor Verwechslungsstimmen ist nicht ausreichend angekommen bzw. wurde nicht entsprechend nachhaltig registriert.**

Grundsätzlich scheint die Motivation von „GrünwählerInnen“ bzw. SympathisantInnen an AK-Wahlen teilzunehmen außerordentlich hoch zu sein. **Werden die Stimmen von AUGE/UG und GA zusammengefasst kommen beide Gruppen zusammen auf 32.292 Stimmen (2009: 28.325 Stimmen) bzw. 12,62 % (2009: 10,8 %) was den zweiten Platz bedeuten würde!**

Noch bedeutender ist allerdings das „Potentialwachstum“ bei den WählerInnen: der Zuwachs der beiden Listen liegt absolut bei rund 4.000 WählerInnen und relativ bei + 1,8 Prozentpunkte. Für die AUGE/UG gibt es also alleine aus den „VerwechslungswählerInnen“ ein großes, stetig wachsendes Potential, das es auszuschöpfen gilt, wobei das AUGE/UG-Potential nicht auf das Grün-WählerInnenpotential alleine reduziert werden kann.

3. Sprengelanalyse

Die Wahlergebnisse der AUGE/UG in den Betriebssprengeln wurden nach folgenden Kriterien ausgewertet:

- Zielgruppen: Es wurden Betriebe aus jenen Branchen ausgewählt, die im Zuge des AK-Wahlkampfes als Zielgruppen definiert und besonders umworben wurden (Soziale Vereine, Universitäten, IKT-Betriebe, etc.), durch Zusendungen, betriebsrätliche Aktivitäten, Verteilaktionen etc.
- **Betriebsrätliche-/Säulenverankerung:** es wurden zusätzliche jene Betriebe/Branchen ausgewertet, in denen es eine betriebsrätliche Verankerung der UG gibt, bzw. deren Wahlergebnis für die UG-Säulen von besonderer Relevanz sein kann (z.B. hinsichtlich angestrebter BR-Gründungen) bzw. die Wachstumspotentiale bergen
- Betriebe, mit besonders **bemerkenswerten Ergebnissen**

Insgesamt wurden folgende Betriebe/Branchen (tw. zusammengefasst) ausgewertet:

- Banken
- Versicherungen
- Universitäten/Fachhochschulen/außeruniversitäre Forschung
- ÖBB
- Privater Sozial- und Gesundheitsbereich
- Bildungs- Kultureinrichtungen (Museen, AMS-nahe Bildungseinrichtungen ...)
- IKT-Betriebe inklusive Telekom und ausgewählte Bereiche der Technologieindustrie
- Unternehmen der Gemeinde Wien und des KAV
- Ausgliederte Öffentlicher Dienst
- Medien
- Sonstige (Auswahl von Betrieben mit bemerkenswerten Ergebnissen, UG-BetriebsrätInnen etc. aus unterschiedlichsten Branchen)

Anmerkung: wo möglich, wurde versucht, einen Ergebnisvergleich mit den AK-Wahlen 2009

zu ziehen. Dieser Vergleich ist allerdings nur bedingt aussagekräftig, da aufgrund betrieblicher Umstrukturierungen, Ausgliederungen, Übernahmen etc. Vergleichswerte oftmals nicht (mehr) vorliegen bzw. sich auch der Adressensatz für Aussendungen erweitert hat (Hinzunahme neuer/weiterer Betriebe). Was abgebildet werden kann ist eine Tendenz bzw. eine Entwicklung in der Branche bzw. innerhalb der Leitbetriebe einer Branche widerspiegeln.

3.1. Banken

Im Bankenbereich kann die AUGE/UG gegenüber 2009 einmal mehr einen deutlichen aussagekräftigen Stimmengewinn verzeichnen: sie legte von **868 Stimmen (2009)** und **7,8 %** auf **1249 Stimmen (2014)** und **13 %** zu. Im Raiffeisensektor erreichte die AUGE/UG gar **17,05 %** und **491 Stimmen (2009: 12,54 %, 365 Stimmen)**. Stärkste Kraft wurde die AUGE/UG bei der **Raiffeisen Kapitalanlage (BR-Vorsitzender und AK-Rat Fritz Schiller)** mit **68,8 %** der Stimmen sowie bei der **Volksbank Wien AG (BR-Vorsitzende Gerlinde Weilguni)** mit **66,7 %** der Stimmen.

Überdurchschnittlich schnitt die AUGE/UG zusätzliche in folgenden Instituten ab:

- Kommunalkredit AG Austria 28,2 %
- Erste Bank (Geiselberg) 17,9 %
- ÖVAG Österr. Volksbanken AG 18 %

Die GA erreichte im Bankenbereich mit 5,33 % weniger als die Hälfte der AUGE/UG der Stimmen, erreichte allerdings ausgerechnet im Raiffeisensektor (RLB NÖ, Raiffeisen International) Spitzenergebnisse.

Schlussfolgerungen aus Banken-Ergebnis: Im Bankenbereich liegt ein hohes, noch ausbaufähiges WählerInnenpotential für die AUGE/UG, insbesondere wenn es BetriebsrätInnen vor Ort gibt, bzw. DANN wenn es BetriebsrätInnen vor Ort gibt. Insbesondere in den krisengeschüttelten Bankhäusern erzielt die AUGE/UG einen hohen Stimmenanteil. Die Aussendung hat sich jedenfalls bezahlt gemacht – es wird vermutlich Sinn machen, den AdressatInnenkreis zu erweitern. Im Banken-/Versicherungsbereich waren zusätzlich die Verteilaktionen gut organisiert.

3.2. Versicherungen

Deutliche Stimmenzuwächse, eine Verdoppelung erzielte die AUGE/UG auch im Versicherungsbereich, von **230 Stimmen 2009 (5,9 %)** auf **443 Stimmen (12,3 %)**. Das hervorragende Ergebnis bei der Generali-Versicherung (**je 23,8 % und 49,3 % bei Generali, 23,9 % bei der Generali Versicherung**) ist wohl auf die starke betriebsrätliche Verankerung vorort sowie einem AK-Kandidaten auf wählbarem Listenplatz (Walter Braunsteiner zurückzuführen). Ein überdurchschnittliches Ergebnis gab es mit **16,1 % bei ERGO Versicherungen** (auch hier ist ein AUGE/UG BR vorort), bemerkenswert ist zusätzlich das Ergebnis bei der **Wiener Städtischen**, einer „roten“ Hochburg: hier erzielte die AUGE/UG 7,1

% und konnte ihr Ergebnis gegenüber 2009 verdoppeln. Auch in der Wr. Städtischen ist ein AUGE/UG-Aktivist vorort.

Mit 5,0 % erhielt die GA zwar weniger als die Hälfte der AUGE/UG Stimmen erzielte aber ausgerechnet in der Generali, der Wiener Städtischen sowie der Uniqua Versicherung hohe Stimmenanteile.

Schlussfolgerungen: Ausbaufähiges WählerInnenpotential, insbesondere, wenn BetriebsrätInnen vorort. Aussendung hat sich jedenfalls bezahlt gemacht, ebenso die organisierten Verteilaktionen. Insb. In Generali, Wr Städtischen und Uniqua sind Stimmen aus dem „Verwechslungspotential“ zu gewinnen.

3.3. Universitäten/FH/außeruniversitäre Forschung

Universitäten:

Die Universitäten galten bereits 2009 als Hoffnungspotential für die AK-Wahlen und sind es auch 2014 geblieben. Die AUGE/UG konnte ihre Position an den Universitäten noch einmal ausbauen und ist dort mit **36,97 % und 1196 Stimmen** stärkste Kraft (2009: 28,7 %, 928 Stimmen). Dieses Ergebnis ist nicht zuletzt auf die starke UG-Verankerung in den Betriebsräten an den Unis zurückzuführen. Diese Stärke spiegelt sich auch in der starken Vertretung der Universitäten auf der AUGE/UG Liste wieder: von 14 AK-RätInnen kommen alleine drei von den Universitäten (Andrea Ofner, Ulli Stein, Daniel Görgl). Was allerdings nicht gelungen ist: die Mobilisierung der Uni-Angehörigen zur AK-Wahl. Die Wahlbeteiligung ist im Vergleich zu 2009 mit einer ohnehin niedrigen Wahlbeteiligung von 31,4 % noch einmal **auf 24,67 % gesunken**. Insgesamt wurden 2009 an den Unis **3318 Stimmen abgegeben 2014 trotz zusätzlicher Wahlberechtigter nur 3235 Stimmen**.

An folgenden Universitäten erreichte die AUGE/UG Platz 1:

- Universität Wien 46,6 %
- BOKU Wien 43,7 %
- WU Wien 40,9 %

Die GA blieb an den Unis deutlich hinter der AUGE/UG zurück und erreichte gerade einmal 7,39 %.

Schlussfolgerungen: für die nächsten AK-Wahlen gilt es insbesondere die Wahlbeteiligung zu heben. Zusätzlich dürfen keine Hürden für die Stimmabgabe (LektorInnen waren wahlkartenberechtigt) eingebaut werden und sind dahingehend Vorkehrungen seitens der AK zu treffen. Die Aussendungen haben sich jedenfalls ausgezahlt. Gut organisiert waren zusätzlich die Verteilaktionen.

Verteilaktionen auch im öffentlichen Raum! Vor den Universitäten war auch die GA besonders mit Verteilaktionen präsent, was zu großer Verunsicherung bei unserer WählerInnenschaft (werkstätige

StudentInnen) geführt hat! Wir sollten hier zu den AK-Wahlen 2014 ebenso präsent sein.

Fachhochschulen:

An den **Fachhochschulen** erreichte die AUGE/UG einen Stimmenanteil von **26,84 %** (2009: 20,85 %) und Platz 2 (es kandidierte mit Maria Bucher eine BR aus dem FH-Bereich). Der Stimmenanteil der GA liegt mit 10,29 % schon nur noch knapp unter der Hälfte des AUGE/UG-Ergebnisses.

Schlussfolgerungen: Aussendung angesichts der relativ geringen Zahl der Wahlberechtigten und des hohen WählerInnenanteils jedenfalls sinnvoll und auch künftig wieder zu machen.

Außeruniversitäre Forschung:

Ein starkes Ergebnis fuhr die AUGE/UG auch in **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** ein. Die Zahl der Wahlberechtigten ist in diesen Einrichtungen mit über 1.500 Beschäftigten nicht zu unterschätzen, zusätzlich liegt die Wahlbeteiligung bei fast 47 % und damit relativ hoch. Die AUGE/UG ist dabei durchwegs zweitstärkste Kraft und erreichte insgesamt **25,45 %**. Stimmenstärkste Fraktion wurde die AUGE/UG

- im IHS mit 39 %
- um in der Akademie der Wissenschaften mit 32,9 %

Die GA erreichte 9,6 % und war insbesondere im AIT und in der ÖAW besonders stark. Ein außerordentlich gutes Wahlergebnis erzielten wir auch im privaten Institut für molekulare Pathologie (Boehringer-Ingelheim): hier wurde die AUGE/UG mit 32 % stärkste Fraktion, die GA erzielte auch hier ein außerordentlich gutes Ergebnis.

Schlussfolgerungen: Zusendungen und Verteilaktionen haben gewirkt und sollten jedenfalls wieder gemacht werden.

3.4. ÖBB

Anhaltend schwach schnitt die AUGE/UG bei den ÖBB ab. Absolut wie relativ gab es mit **159 Stimmen und 2,6 %** zwar geringfügige Stimmengewinne (**2009: 144 Stimmen, 2,16 %**), das Ergebnis bleibt allerdings weit unter dem Durchschnitt. Die GA liegen mit 1,9 % und 116 Stimmen nur knapp hinter der AUGE/UG. Zusammengerechnet wären AUGE/UG und GA in der ÖBB allerdings zweitstärkste Kraft. Hinsichtlich der Wahlbeteiligung, die bereits 2009 dramatisch zurückgegangen ist, ist noch einmal ein weiteres Absinken zu verzeichnen (6.732 statt 6022 abgegebene Stimmen. Ein hervorragendes Ergebnis erzielte die AUGE/UG im ÖBB-Sprengel in der **Elisabethstraße (1. Bezirk) mit 17,3 %** der Stimmen. Die UG-Vida einen AK-Rat.

Schlussfolgerungen: Für AUGE/UG bedauerlicherweise praktisch nichts zu gewinnen, Stimmenzuwächse sind marginal. FSG Hochburg.

3.5. Privater Sozial- und Gesundheitsbereich

Eine „Hochburg“ der AUGE/UG war und ist seit jeher der Sozialbereich. Auch 2014 fuhr die AUGE/UG im Sozialbereich wieder ein gutes Ergebnis ein. Hier sind nicht nur viele AUGE/UG-BetriebsrätInnen und -AktivistInnen aktiv, hier setzte auch die AUGE/UG gemeinsam mit der KIV/UG über die letzten Jahre hindurch zahlreiche Aktivitäten. KandidatInnen aus dem Sozialbereich an vorderen Listenplätzen waren Sonja Müllner (FSW) und Flora Eder (Neunerhaus). Die AUGE/UG erhielt im Sozialbereich **17,9 %**, **das sind 911 Stimmen** und ist mit Abstand zweitstärkste Kraft. Die Abweichung nach unten im Vergleich zu den Wahlen 2009 (19,42 % und 1132 Stimmen) ist u.a. darin zu suchen, dass der FSW in dieser Aufstellung nicht enthalten ist, neue Betriebe hinzukamen und Betriebe die traditionell AUGE/UG-stark sind (z.B. promente, Neunerhaus) nicht ausgewiesen sind.

Betriebe, in denen wir den ersten Platz belegt haben:

- Samariterbund/WSD 49,02 %
- Wiener Sozialprojekte 44 %
- Lebenshilfe 42,83 %
- Wiener Jugendzentren 40,8 %
- ÖHTB 36 %
- VKKJ 34,67 %
- LOK 32,86 %
- WUK ?

Der Platz 1 darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in Betrieben wie etwa dem ÖHTB oder LOK zuletzt besser abschnitten!

Im Vergleich zu 2009 haben die GA im Sozialbereich stimmenmäßig leicht zugelegt – von 7,34 auf 8,57 % der Stimmen – knapp die Hälfte des AUGE/UG Ergebnisses – was zweifelsohne zusätzlich für den Stimmenrückgang mit verantwortlich zeichnet. Besonders stark ist das Abschneiden der GA dabei ausgerechnet auch in jenen Betrieben, wo die AUGE/UG stark ist (Verein LOK 23 AUGE/UG : 15 GA, KIWI-Kinder in Wien 84 : 52, Caritas Socialis 36 : 30, Caritas 51 : 36, VKKJ 26 : 18). Besonders dramatisch stellt sich die Situation im MUKU - Multikultureller Kindergarten dar. Abgesehen vom hohen FA (!) Stimmenanteil erhielt die GA hier 19 Stimmen, die AUGE/UG nur 3.

Schlussfolgerungen: Trotz eines guten Wahlergebnisses im Sozialbereich besteht für die nächsten Jahre Handlungsbedarf! Im Sozialbereich liegt ein großes Potential mit einer Zielgruppe, die über weite Strecken unsere Werthaltungen teilt.

Gesondert ausgewiesen haben wir auch erstmals den **Privaten Krankenanstaltenbereich bzw. jene Krankenanstalten, die nicht in den KAV fallen**. Die Ergebnisse sind nicht zuletzt dahingehend interessant, da sie einerseits hohe WählerInnenpotentiale für uns vermuten lassen, andererseits hier – ähnlich wie übrigens in den KAV-Spitälern ein hoher VerwechslungswählerInnenanteil existiert. In den Spitälern ohne KAV liegt die **GA mit 5,51 %**

und 122 Stimmen noch vor der AUGE/UG mit 5,15 % und 114 Stimmen!

Unsere besten Betriebe:

- Haus der Barmherzigkeit 9,2 %
- St. Anna Kinderspital 16,9 %

Schlussfolgerungen: Im privaten Krankenhausbereich gibt es ein Potential, das es zu heben gilt. Sollte im nächsten Wahlkampf mit beschickt werden bzw. Verteilaktionen durchgeführt werden. Dzt. keinerlei Kontakte zu BR bzw. möglichen BR

3.6. Bildungs- und Kultureinrichtungen (Auswahl)

Museen

Hatte die AUGE/UG 2009 bei den Museen im Vgl. zu 2004 noch verloren, legte sie zur AK-Wahl 2014 wieder zu. Sie erreicht **20,3 % (2009: 17,71 %)** und **178 Stimmen (2009: 173)**. In der Österr. Nationalbibliothek, im Technischen Museum sowie im NHM gibt es UG-BetriebsrätInnen. Die besten Ergebnisse erzielte die AUGE/UG dabei entsprechend

- im Technischen Museum mit 32 %
- in der Österreichischen Nationalbibliothek mit 27,3 %
- und im NHM mit 21,1 %

Die GA erzielte mit 9 % knapp weniger als die Hälfte der AUGE/UG lag in einigen Museen allerdings knapp bei der AUGE/UG (KHM 31:20, MUMOK 13:10, MAK 13:9).

AMS-naher Bildungsbereich

Im AMS-nahen Bildungsbereich (BABE-KV) sind einerseits sehr erfreuliche Ergebnisse zu verzeichnen, andererseits ist hier auch der Verwechslungsstimmenanteil außerordentlich hoch – und das trotz teilweiser betriebsrätlicher Verankerung. Das Potential an WählerInnen für die AUGE/UG ist in diesem Bereich ausgesprochen hoch, mit einem WählerInnenanteil von über 1.500 Beschäftigten und hoher Wahlbeteiligung jedenfalls auch nicht zu unterschätzen. Auswahl einiger wichtiger Ergebnisse:

- WAFF, 181 Wahlberechtigte, 116 abgegebene, gültige Stimmen, 16,05 %
- BFI, 562 Wahlberechtigte, 358 gültige Stimmen, 11 %
- Job-Transfer, 23,97 %
- IBIS ACAM 17,89 %

Einen besonders hohen Verwechslungsstimmenanteil gabe es dabei bei IBIS ACAM sowie im bit Schulungszentrum (AUGE/UG-BR Vorsitzende), wo 9 AUGE/UG Stimmen 13 GA Stimmen gegenüberstehen.

Schlussfolgerungen: BR aus BABE-Bereichen als KandidatInnen zur AK-Wahl, Spezifische Bildungsaussendung (BABE). Wichtige Zielgruppe – auch aus gewerkschaftspolitischer Sicht - für uns!

Div. Kultureinrichtungen/Institutionen

Auffallend in den großen Kulturinstitutionen: der extrem hohe Anteil an Verwechslungsstimmen. Potentiale für die AUGÉ/UG gibt es, überraschend ist das relativ gute Abschneiden der FA in diesen Einrichtungen. Einzelne Ergebnisse:

- Volksooper: 18 AUGÉ/UG, 31 GA (!) bei 266 abgegebenen gültigen Stimmen
- Staatsoper: 17 AUGÉ/UG, 29 GA bei 319 abgegebenen gültigen Stimmen
- Burgtheater: 10 AUGÉ/UG, 14 GA bei 179 gült. Stimmen
- Konzerthaus: 28,57 % AUGÉ/UG, aber 10 AUGÉ/UG Stimmen, 8 GA-Stimmen
- Vereinigte Bühnen Wien: 10,76 %, aber 17 AUGÉ/UG Stimmen und 14 GA-Stimmen
- Volkstheater: 10 AUGÉ/UG Stimmen, 8 GA Stimmen

Bei Wien X-tra, einem Veranstalter von Jugend- und Kulturevents (Ferienspiel, Cinema ...) erzielte die AUGÉ/UG 38,24 % der Stimmen (Platz 2) ohne nennenswerten GA-Stimmenanteil.

Schlussfolgerungen: hohe Zahl an Wahlberechtigten mit verhältnismäßig geringer Wahlbeteiligung. Angesichts der hohen Zahl an Wahlberechtigten erscheint ein Versand zu kostenintensiv und zu wenig zielgerichtet. Frage, inwieweit Verteilaktionen Sinn machen würden. Kleinere Kultureinrichtungen jedenfalls beschicken!

Privatschulen

Hoher Stimmenanteil im **Lycee (Platz 2 mit 28,36 % der Stimmen)**, Platz zwei auch in der **Vienna international school (12,24 %)** aber hoher Verwechslungsstimmenanteil (18:11).

3.7. IKT und Technologiebetriebe (Auswahl)

Die Beschäftigten des IKT-Bereichs wurden beschickt, es gab vor großen IKT-Betrieben Verteilaktionen, gleichzeitig gibt es eine relativ starke betriebsrätliche AUGÉ/UG-Verankerung. Die „PostmaterialistInnen“ und „digitalen IndividualistInnen“ im IKT-Sektor waren auch ausgewiesene Zielgruppe. Mit weit über 10.000 Beschäftigten in den größeren Betrieben auch eine sehr relevante Gruppe. Aus dem IKT-Bereich kandidierten an den vorderen Listenplätzen Linda Sepulveda (Siemens), Ernst Eigenbauer (Med-Uni Wien), Andreas Malik (ÖBB IKT) und Walter Braunsteiner (Generali). Die AUGÉ/UG erzielte in diesem Bereich **15,23 % und 736 Stimmen**. Wir liegen damit nur knapp hinter dem ÖAAB. Die GA erzielte bedauerlicherweise ebenfalls starke 7,33 %.

Besonders hoch liegt der Anteil an Verwechslungsstimmen dabei – in diesen Betrieben ist die GA knapp an die AUGE/UG herangekommen – in so großen Leitunternehmen wie T-Mobile, T-Systems, Tele2, HP und IBM. Vor der AUGE/UG liegt die GA bei Nokia sowie Uni Credit Direct Services GmbH.

Einige herausragende Ergebnisse:

- Raiffeisen Informatik, 21,8 %
- BRZ 22,8 %
- Frequentis 21,9 %
- Raiffeisen Solution 18 %
- Tele2 17 %
- update 36,5 % (Platz 1)
- AGFA GesmbH 39,17 % (Platz 1)

Telekom:

in der Telekom-Austria erzielte die AUGE/UG 2014 im Vergleich zu 2009 deutliche Zugewinne. Sie konnte ihren Stimmenanteil von 4,1 % (88 Stimmen) 2009 auf **6,7 % (114 Stimmen) 2014** ausbauen. Deutlich erhöhen konnte ihren Stimmenanteil – nämlich von 1,6 % auf 3,7 % ebenfalls die GA. Vor der Telekom fanden Verteilaktionen statt.

Siemens:

Auffallend bei Siemens ist der massive Rückgang an Wahlberechtigten. Erzielte die AUGE/UG 2009 mit 7,57 % noch 392 Stimmen, lag der Stimmenanteil 2014 trotz relativ **gestiegener 7,8 % bei 252 Stimmen**. Das beste Ergebnis erzielte die AUGE/UG dabei bei der Siemens CC GmbH. Die AUGE/UG belegte Platz 1 – mit **39,6 % und 90 Stimmen**.

Schlussfolgerungen: Sowohl in der Telekom, als auch in den IKT-Betrieben ist noch einiges möglich – hier gilt es vor allem den Anteil an Verwechslungsstimmen zu reduzieren, insbesondere in den Großbetrieben.

3.8. Unternehmen der Gemeinde Wien (inkl. KAV)

KAV-SPITÄLER

Mit fast 18.000 Beschäftigten (ohne AKH) stellt der Wiener Krankenanstaltenverbund hinsichtlich der AK-Wahlen den wohl bedeutendsten Arbeitgeber dar. KIV/UG-VertreterInnen aus dem KAV kandidierten an wählbaren Listenplätzen zur AK-Wien (Rosey Punnackal und Biju Onatt) und es wurde eine große Aussendung sowie Verteilaktionen in den Betrieben durchgeführt. Hinsichtlich des Wahlergebnisses blieb der KAV (ohne AKH) 2014 mit jenem von 2009 annähernd gleich mit einer leichten Tendenz nach unten. Gewann die AUGE/UG 2009 (inkl. AKH) 5,63 % und 544 Stimmen erzielte sie **2014 5,34 %**

und 389 Stimmen. Erzielte die GA 2009 noch 1,84 % der Stimmen legte sie 2014 auf 2,65 % zu. Zu den PV-Wahlen 2014 erzielte die KIV/UG (Gewerkschaftswahlen) im KAV (inkl. AKH) 10,91 %. Bedauerlicherweise liegt kein Ergebnis des AKH vor.

FSW

Traditionell stark ist die KIV/UG im FSW. Sie stellt hier in sämtlichen Betriebsräten die Mehrheit. Ein entsprechend starkes Ergebnis gab es für die AUGÉ/UG zur AK-Wahl 2009 mit 33,8 % und 167 Stimmen. 2014 erzielte die **AUGÉ/UG im FSW wieder starke 172 Stimmen und 32,8 % (Kandidatin Sonja Müllner auf Listenplatz 3)**. Der geringfügige relative Stimmverlust dürfte einmal mehr auf Zugewinne von Vewechsungsstimmen seitens der GA zurückzuführen sein: gewann die GA im FSW 2009 noch 19 Stimmen, waren es 2014 schon 29.

Wiener Holding

Geradezu desaströs ist das AUGÉ/UG-Abschneiden in der Wiener Holding mit über 14.000 Wahlberechtigten. In dieser FSG Hochburg (Wiener Linien, Wien Strom/Gas) kam die AUGÉ/UG gerade einmal auf **0,99 Prozent und 91 Stimmen**. Hier liegt die GA mit 95 Stimmen sogar noch vor uns!

Schlussfolgerungen: Die Wiener Holding kann potentiell nur über KIV/UG-BR „geknackt“ werden, was allerdings auch für die KIV/UG beinahe unmöglich erscheint. Im Bereich des KAV sollten jedenfalls höhere Wahlergebnisse möglich sein – andere Form der Aussendung? Stärkerer AK-Wahl-Fokus?

3.9. Öffentlicher Dienst (ohne Unis)

AMS

Von 2004 auf 2009 musste die AUGÉ/UG im Bereich des AMS einen deutlichen Stimmverlust von 28,47 auf 13 % (99 Stimmen) hinnehmen. Ab 2009 stellte das AMS noch mit dem tragischerweise verstorbenen Willi Pöll einen AK-Rat. 2014 blieb die AUGÉ/UG annähernd stabil – **mit 12,82 % und 91 Stimmen** und belegt Platz 2. Stark schnitten bedauerlicherweise auch die GA ab – mit 5,49 %

Ausgegliederte und Fonds

In einzelnen ausgegliederten Betrieben des öffentlichen Dienstes – insbesondere solchen mit BR-Verankerung – liegt die AUGÉ/UG traditionell gut. So konnte etwa im **Umweltbundesamt** das „Traumergebnis“ 2009 von **knapp über 41 % noch einmal auf 46,6 % 2014** ausgebaut werden (GA leider bei fast 14 %!). weitere Ergebnisse:

- Bundesrechenzentrum 22,8 %

- Statistik Austria 15,4 % (AK-Kandidatin und BR Connie Lamm)
- Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung 29,7 %
- Gesundes Österreich 25,2 %
- Österreichische Energieagentur 47,5 % (!)
- Österreichische Forschungsförderungs GmbH 36 %
- Österr. Ges. für Holzforschung 21,6 %

Schlussfolgerungen: Potential in ausgegliederten Betrieben und Fonds für BR-Gründungen und alternativgewerkschaftliche Arbeit anhaltend hoch.

4.0. Medien

Traditionell stark ist die AUGE/UG im Medienbereich – sowohl bei Printmedien als auch bei Radio und Fernsehen. Waren schon 2009 die Ergebnisse herausragend, haben sich diese 2014 noch einmal bestätigt. Einige ausgewählte **Printmedien**:

- Standard 41,85 % und Platz 1
- Falter stimmenstärkste Fraktion
- Die Presse 21,49 %, Platz 2
- Kurier 17,31 % Platz 2
- Wiener Zeitung 15,53 % Platz 2

Überraschend allerdings die hohe Anzahl an VerwechslungswählerInnen: So liegt im NEWS-Verlag (AUGE/UG 14,85 %) die GA um zwei Stimmen voran, bei der Presse die GA beinahe gleichauf mit der AUGE/UG.

Stark die Ergebnisse der AUGE/UG auch bei Radio und Fernsehen. Im **ORF** legte die AUGE/UG im Vergleich zu 2009 von 14,99 auf 17,12 % zu.

- Im Ö 3 Haus wurde die AUGE/UG mit 31,78 % stimmenstärkste Fraktion
- im ORF Funkhaus erzielte die AUGE/UG mit 23,37 % den zweiten Platz

Erfreuliche Ergebnisse konnte die AUGE/UG auch im **Privatfernsehen/-radio** verzeichnen.

- Bei ATV erreichte die AUGE/UG mit 26,42 % Platz 2
- ebenso bei Puls 4 mit 23,9 %
- bei Radio Energie mit 32 % ebenfalls Platz 2

In der **APA** erzielte die AUGE/UG mit **23,38 %** klar den zweiten Platz verlor allerdings gegenüber 2009 (27,89 %), die GA war auch hier mit 25 Stimmen überraschend stark.

Schlussfolgerungen: Wenn es noch Belege dazu braucht, wie schwierig es für potentielle WählerInnen ist, das zu finden, was sie gerne finden wollen, dann werden diese von den Medien geliefert. Selbst

hier, wo es eine gut informierte, qualifizierte WählerInnenschaft geben sollte, wird munter verwechslungsgewählt.

4.1. Sonstige Betriebe

Noch einige bemerkenswerte Sprengelergebnisse:

- Baxter AG/Innovation GmbH: 980 (g.St.), 89 (AUGE/UG)/105 (GA)
- AK Wien: 537, 32 AUGE/UG, im Vgl. zu 2009 ein Minus
- OMV: 983, 43/41
- Deloitte: 105, 15
- AGRANA: 79, 12/14
- AMA: 344, 41/37
- Andritz (Schandfleck!): 353, 25/15
- Austrian Standard (Normungsinst.): 125, 10/16
- AUVA (1020): 405, 17/15
- BFI Wien: 358, 38 (2. Platz)
- Böhlinger Ingelheim: 478, 53/52 (2. Platz)
- Casinos Austria (1030): 381, 36/44
- Energie Controll: 65, 15/10 (2. Platz)
- FMA: 146, 16/14
- Knowles: 262, 15/13
- Korkisch Haustechnik: 169, 15/16
- Kuratorium Fortuna: 173, 17/10
- MAN: 500, 43
- NAZ Rosenhügel: 65, 7/19
- Nestle: 101, 10/9
- Nuance Communication: 63, 18/13
- Octopharma: 425, 22/19
- Opel Wien: ca. 1300, 12/23
- ÖSB: 51, 14/10
- Österr. JungarbeiterInnenbewegung: 163, 6/17
- Österr. Wirtschaftsverlag: 81, 16/10
- Paylife: 148, 12/14
- Pfizer: 62, 11/10
- Peek & Cloppenburg, 154, 6/17
- PIU Printex: 437, 15/18
- RTR-Rundfunkregulierung: 92, 23/13
- RUAG Space: 111, 16/12
- Thales Austria: 181, 23/23
- UPC: 212, 20/18
- Verbund: 559, 12/22
- Verkehrsbüro Group: 184, 12/22
- WEKA-Verlag: 112, 23/17

- WKO: GA vor AUGÉ/UG
- Post AG: 3.589 Stimmen, 1,0 % AUGÉ/UG (37)/GA 1,2 % (43)
- Handel: 6.904, 112 AUGÉ/UG, 340 GA (!)

Die TOP-10-Wahlsprengel in Stimmen (in %) 2014

Grüne	96,9 %
<i>Raiffeisenkapitalanlage</i>	68,8 %
Volksbanken AG Wien AG	66,7 %
<i>Generali, 1220</i>	49,3 %
Arb. Samariterbund, WSD	49 %
Österr. Energieagentur	47,5 %
Umweltbundesamt	46,6 %
<i>Universität Wien</i>	46,6 %
<i>Boku</i>	43,7 %
Lebenshilfe Wien	42,9 %

2009:

Grüne	98,90 %
WUK	58,33 %
ÖHTB	50,00 %
Therapieinstitut Keil	49,21 %
Museen der Stadt Wien	49,06 %
Ambulatorium f. beh. Kinder	48,28 %
Verein LOK	47,46 %
Raiffeisen Capital Management	45,09%
Wr. Sozialprojekte	44,00 %
Umweltbundesamt	41,26 %

Die TOP-10.Wahlsprengel in Stimmen (absolut) 2014

<i>Uni Wien</i>	394
<i>Raiffeisen Kapit. Management</i>	194
Med-Uni Wien	188
FSW	172
WU Wien	153
<i>Boku</i>	146
<i>Generali 1220</i>	145
BRZ	121
Siemens AG Ang.	117
BAWAG PSK	110

2009:

Med-Uni Wien	197
--------------	-----

AKH	177
Fonds Soziales Wien	167
Uni Wien M-Z	136
Uni Wien A-L	134
WU Wien	121
RZB	121
BAWAG PSK 1	118
Raiffeisen Capital Management	101
Jugend am Werk	99